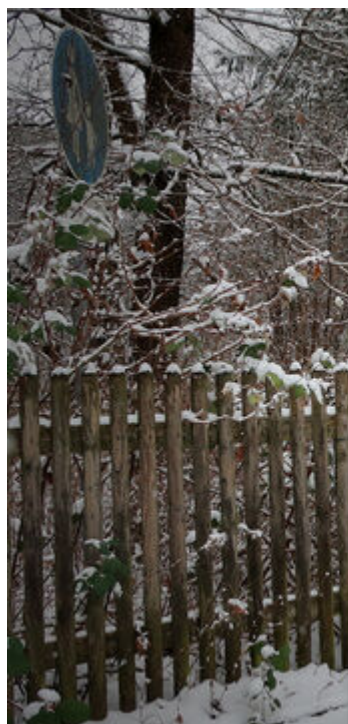


Artikel vom 27.01.2021

Planungen der Stadtverwaltung

Halserspitzstraße: Kein Straßendurchstich – Grünbestand erhalten!



ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rufbau, Marienplatz 8, 80331 München

CSU
Fraktion im Münchner
STADTRAT

19.01.2021

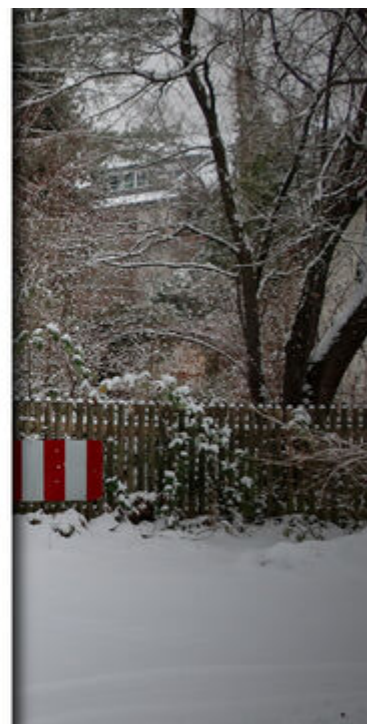
Ist ein Durchstich der Halserspitzstraße nach 32 Jahren plötzlich nötig?

Im Jahr 1989 wurde mit dem Bebauungsplan 1248a ein Durchstich zwischen dem westlichen und dem östlichen Teil der Halserspitzstraße in Berg am Laim festgesetzt, der seitdem nicht weiterverfolgt und realisiert wurde. Beide Teilstücke der Halserspitzstraße dienen lediglich der Verkehrserschließung für wenige direkte Anlieger. Das östliche Teilstück der Halserspitzstraße liegt zudem in einem verkehrsberuhigten Bereich und ist oftmals Spielfläche für Kinder.

Da die Verbindung der beiden Straßenteile in den letzten 32 Jahren nicht realisiert wurde, ist sie offenbar verkehrlich nicht erforderlich. Aktuell wurden jedoch sehr konkrete Planungen des Baureferats und des Referats für Bildung und Sport bekannt, diesen Durchstich im Zuge des Neubaus einer Kinderkrippe zu realisieren.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Welchen Mehrwert erhofft sich die Stadtverwaltung nun plötzlich von einer Realisierung des 40 Meter langen Durchstichs der Halserspitzstraße?
2. Welche verkehrlichen Mehrbelastungen für die direkten Anlieger sind zu erwarten?
3. Wie hoch wären die voraussichtlichen Baukosten für den Neubau des Straßenstücks?
4. Gab es in den letzten Jahren nennenswerte Beschwerden seitens der Anwohner wegen schlechter Erreichbarkeit?
5. Wie viele Bestandsbäume könnten im Vergleich zur jetzigen Planung mehr erhalten werden, wenn auf den Durchstich verzichtet werden würde?
6. Könnte die verkehrliche Erschließung auch deutlich einfacher und gerade in Zeiten knapper Finanzen kostengünstiger erfolgen, zum Beispiel durch die Schaffung von Haltemöglichkeiten an den beiden bisherigen Straßenden?



Ein Bauvorhaben, das in der letzten Sitzung des Bezirksausschusses behandelt wurde, hat es in sich: Im Rahmen der geplanten Errichtung einer Kinderkrippe an der Halserspitzstraße, für die nun eine Bauvoranfrage gestellt wurde, plant die Stadt München auch eine Verbindung der beiden Straßenteilstücke der Halserspitzstraße.

Zu diesem Durchstich, der im Jahr 1989 zwar im Bebauungsplan festgesetzt, seitdem aber nicht realisiert wurde, und aus heutiger Sicht auch nicht mehr sinnvoll erscheint, haben die beiden CSU-Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther vorab bereits eine Stadtratsanfrage eingereicht. Sie wollen wissen, welchen verkehrlichen Sinn der Straßenbau nach 32 Jahren hätte, ob hier zusätzliche Belastungen für Anwohner durch Abkürzungsverkehr mitten im Wohngebiet entstehen würden, wie viele Bäume dafür gefällt werden müssten und wie hoch gerade in Zeiten knapper städtischer Finanzen die Kosten für einen solchen Straßenbau wären.

Auch der Bezirksausschuss sieht die Überlegungen der Stadt kritisch. Insbesondere soll der Grünbestand auf dem Grundstück erhalten werden, der Durchstich der Halserspitzstraße wird abgelehnt. Statt dem Vorhaben zuzustimmen, fordert der Bezirksausschuss in seiner Stellungnahme deshalb erst einmal einen Ortstermin mit den städtischen Referaten, um nach einer anderen Lösung zur Schaffung von Krippenplätzen zu suchen.

